

# Die Doppellonge als Kunstwerk

Welcher Reiter kennt das nicht: Es ist kalt, nass, eisig und dunkel, aber das Pferd muss noch raus. Zum Reiten keine Lust, also schnell in ein wenig longieren... Dass Longen-Arbeit allerdings deutlich mehr sein kann, als ein bisschen bewegen, zeigt Friesenpapst Günter Fröhlich in seinen Doppellongen-Lehrgängen.

Von Elke Stamm

Für Günter Fröhlich ist diese Form der Arbeit mehr als nur handwerklich geschickter Umgang mit den Leinen: „Es reicht nicht aus, wenn man nur technisch zeigt und erklärt, wie es geht. Zur Arbeit mit der Doppellonge braucht es vor allem das Gefühl für das Pferd – etwas, das man nicht mit Worten beschreiben kann. Ziel meiner Lehrgänge ist es, dieses Gefühl zu vermitteln, dafür nehme ich auch schon mal einen Schüler in den Arm.“

„Für Pferde kann die Arbeit an der Doppellonge auf gebogener Linie in Schritt, Trab und Galopp ein Segen sein“, meint er aus über dreißig jähriger Pferde-Erfahrung. „Sie fördert die Muskulatur der Hinterhand und gymnastiziert die Vorderhand. In ihrer Vollendung kann man die Arbeit am langen Zügel entwickeln mit Dressurlektionen wie Biegung, Stellung und Versammlung zur Passage oder Piaffe“, erläutert Fröhlich die Möglichkeiten der Arbeit vom Boden. Für ihn wichtiger Effekt dabei: Das Pferd arbeitet ohne Rückenbelastung und kann sich völlig auf die verlangten Lektionen konzentrieren. Allerdings gilt, wie immer beim Friesenpapst,

als oberste Regel: „Man darf auch bei der Doppellonge nur das verlangen, was die Natur dem Tier mitgegeben hat.“

„Bevor sich jemand lustlos aufs Pferd setzt, nur um es zu bewegen, sollte er lieber eine gute Doppellonge machen“, meint Fröhlich. „Die vorwärts-abwärts Arbeit ist zum Einen ein super Rückentraining, zum Anderen auch Balsam für die Seele. Denn, anders als z.B. bei der Arbeit im Roundpen, fördert sie die Kommunikation und die Beziehung zwischen Mensch und Tier. An der Doppellonge hat das Pferd keine Chance sich zu entziehen – es muss sich seinem Menschen stellen. Die Vorwärtsarbeit zusammen mit der weichen Hand, eine Verbindung, die wie eine Gummistrippe zwischen Mensch und Pferdemaul wirkt, schafft Vertrauen, verbessert

Durchlässigkeit und Elastizität, lässt das Pferd entspannt über den Rücken gehen. Das schafft einen enormen ‚Wohlfühleffekt‘, die Pferde werden angeregter – und für jeden Pferdemenchen wesentlich: sie gehen zufrieden nach Hause.“

Neue Lehrgänge plant Fröhlich im Jahr 2013 Zu Hause in Glimbach, in Wetzlar, ■

